

## Guten Morgen

Von Jens Sell

**Jacky, der Doggenrüde**, ist mittlerweile fünf Jahre alt und wirkt schon wie ein richtiger erwachsener Hund. Nicht nur, dass er sich etwas disziplinierter verhält und Kommandos und kurze Bemerkungen eins zu eins versteht und bestenfalls ausführt. Er hat sogar inzwischen ein so feines Gespür, dass er bei zu schleppender Ausführung auf mein nachdrückliches Räuspern mit einem beifessenden Gehorsam reagiert. Nein, er zeigt sich in letzter Zeit sogar fürsorglich seinem Frauchen gegenüber. Er legt sich nämlich gern neben sie auf die Couch, was für ihn offensichtlich höchster Lebensgenuss ist. Doch neulich packte er zuvor seine Decke mit dem Maul und breitete sie mehr oder weniger gekonnt über Frauchen aus. Es war rührend.

## 1880 unterstützen Petition

**Wasserhaushalt** Initiator schlägt dezentrale Abwasserklärung vor und will zentrale Kanalisation kleinteilig rückbauen.

**Strausberg.** Die vom Stadtverordneten Jens Knoblich (Die Fraktion: grün, liberal, bürgernah) gestartete Internet-Petition „Abwasservertrag stoppen – alternative Lösungen finden“ ist von 1880 Menschen unterzeichnet worden. Das zeige, dass den Menschen bewusst sei, dass sie mehr für den Wasserhaushalt in der Region tun müssen, kommentiert Knoblich. Dabei sei allen klar, dass man nicht so ohne Weiteres das gesamte Abwasser nicht mehr nach Münchehofe pumpen könne: „Aber sicherlich lässt sich kleinteilig die Zentralisierung des Abwassers rückbauen, Kleinkläranlagen in kleineren Ortschaften betreiben und somit wenigstens ein Teil dafür tun, um hier eine Verbesserung zu bewirken.“

Laut Knoblich erwarten die Bürger, dass man Lösungen sucht, die die zu erwartenden Probleme jetzt angehen. Dazu müsse man sich Partner aus allen Bereichen heranziehen und gegebenenfalls auch an die Gesetzgeber herantreten, um neue Möglichkeiten zu erörtern. „Bislang sieht man aber hier keinerlei Signale des Wasserverbandes, etwas ändern zu wollen“, sagt der Initiator der Online-Petition. Deshalb sei diese Petition immer noch wichtig.

Die Unterschriftenlisten würden nach der Kommunalwahl den Verbandsmitgliedern des Wasserverbandes Strausberg-Erker übergeben. Diesen Termin habe er bewusst so gewählt, um das Thema nicht zum Spielball der Kommunalwahl zu machen. Das habe bislang schon sehr gut funktioniert. js



Gut gefüllter Saal im Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr: Der Fanfarenzug des KSC geleitete die Besucher mit Kostproben seines Könnens auf ihre Plätze. Im Foyer wurden Spenden für die Reise zur WM in Kanada gesammelt. Mehr Fotos auf [www.moz.de](http://www.moz.de). Foto: Gerd Markert

## Empfang mit Fanfarenklängen

**Jahresempfang** Strausberg und Bundeswehr würdigen Ehrenamt und ziehen Jahresbilanz an Investitionen in von-Hardenberg-Kaserne und Stadt. Von Jens Sell

Die Bundeswehr ist offensichtlich fest entschlossen, die Barnim-Kaserne für weitere Pläne in ihrem Bestand zu halten. Der Standortälteste der Bundeswehr in Strausberg, Brigadegeneral Uwe Nerger, erteilte allen Hoffnungen auf einen künftigen Gewerbe- oder Wohnstandort im Kasernengelände eine deutliche Abfuhr: „Wir werden auch in der Barnim-Kaserne investieren, wir werden sie nicht abgeben.“ Über

„Demnächst wird für Campus Am Wäldchen der Grundstein gelegt.“

die Zweckbestimmung sagte er: „Darüber mache ich keine Angabe, sonst bekomme ich von der Ministerin umgehend einen Rückruf.“

Der General und Bürgermeisterin Elke Stadel er nutzten den gut besuchten Jahresempfang im Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, um eine Zwischenbilanz über Investitionen und Bauvorhaben ihrer Bereiche zu ziehen. In die Infrastruktur ihrer derzeit 21 Strausberger Dienststellen habe die Bundeswehr bisher 29 Millionen Euro gesteckt. Allein in die-

sem Jahr kämen neun Millionen Euro hinzu. Im nächsten Jahrzehnt sogar noch einmal 40 bis 45 Millionen Euro. Eine der Investitionen sei die neue Sporthalle in der von-Hardenberg-Kaserne, die Ende Juni eröffnet werde: „Der eine oder andere Strausberger Verein kann in Absprache mit uns dann dort mit rein“, versprach der Standortälteste.

## 73 Nationen in Strausberg

Elke Stadel er griff das Angebot gern auf: „Die neuen Sportanlagen in der Liegenschaft zu nutzen, das passt, das nehmen wir gern in Anspruch“, sagte sie in ihrer Jahreszwischenbilanz. Mit Stand Dienstag lebten 27 046 Menschen in Strausberg, nach ihrer Kenntnis sei aber gerade ein neuer Erdenbürger hinzugekommen. 73 Nationen seien in der Bürgerschaft vertreten. Sie aufzu-

nehmen, sei der Stadt humanistische Verpflichtung. Die Bürgermeisterin betonte, dass sich in der Stadt viele positive Entwicklungen vollzogen, ohne dass sie öffentlich wirklich wahrgenommen würden. „89 Wohnungen entstehen in den Neubauten in der Fritz-Reuter-Straße, für 75 Wohnungen haben wir mit der Genossenschaft neues Wohnen gerade den Grundstein gelegt, viele Projekte sind auch bei der Genossenschaft ‚Aufbau‘, der SWG und der Bima in Planung.“ Dabei habe man die soziale Infrastruktur auf dem Schirm. Vorarbeiten für den Campus Am Wäldchen hätten sich verzögert, demnächst werde der Grundstein gelegt. Für die von der SWG im Auftrag der Stadt erbaute Kita Zwergenland gehe die Stadt mit den Johannitern eine Partnerschaft zur Betreibung der Übernachtungskita ein. Für die

Kindernachsorgeklinik seien erste Hochbauschritte eingeleitet. Elke Stadel er erwähnte die Bauarbeiten in der Philipp-Müller-Straße, am S-Bahnhof Strausberg-Stadt, die neue Rettungswache im Gewerbegebiet Nord und den dort geplanten Neubau des Straßenverkehrsamtes. Sie dankte den Kreistagsabgeordneten für die Entscheidung, das neue Gymnasium in Strausberg zu bauen.

## Gut moderierte Kultur

Glanz verlieh dem Jahresempfang das kulturelle Rahmenprogramm. Von Stadtsprecherin Caroline Haitsch-Berg und ihrem Ehemann, Oberleutnant Christopher Berg, eloquent moderiert, zeigten Strausberger Ensembles und das Holzbläserquintett des Stabsmusikkorps der Bundeswehr Perlen ihres Repertoires. Der Fanfarenzug des KSC lockte die Besucher, unter ihnen die Ehrenbürger Sigmund Jähn und Kurt Schornheim sowie den Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, und seinen Chef des Stabes, Generalmajor Alexander Sollfrank, in den Saal. Der Gemischte Chor Strausberg erfreute mit zwei Frühlingsliedern, Nele Schnell von der Musikschule Hugo Distler mit einer Händel-Sonate sowie zwei Ballerinen des Tanztheaters Strausberg mit einem Duett aus dem Ballett „Das bucklige Pferdchen“. js

## Ausgezeichnete Ehrenamtler

## Sportehrenbrief

Martin Weidner-Stuhlfauth  
Annette Kuhlrig  
Heiko Franke  
Abt. Bogensport des KSC  
Constance Brandenburg

## Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt

Hans-Dieter Nagel  
Wolfgang Schmidt  
Anja Albrecht  
Renate Hummel  
Günter Kutschke  
Joachim Schütze

## Eintragungen in das Ehrenbuch (ehemalige Bürgermeister von Partnerstädten)

Piotr Downar (Debno)  
Theo Schuurmans (Hamont-Achel)  
Hana Rozcová (Terezín)

## DENKANSTOSS

„Entweder man lebt, oder man ist konsequent.“



**Erich Kästner**, deutscher Schriftsteller, 1899–1974

## STABILE BEITRÄGE

**Die Musikschule Hugo Distler** plant nicht, ihre Elterngebühren zu erhöhen. Das betonte deren Leiter Alexander Braun nach einem Bericht über die Kreismusikschule. Verunsicherte Eltern hätten nachgefragt.

## WIR GRATULIEREN

**Neuenhagen:** Armin Lange zum 80., Margarete Schüler zum 90., Elisabeth Seitz zum 90., Ruth Weiland zum 85. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr. afu

## Yoga-Legende Dinah Rodrigues zu Gast in Strausberg

**Strausberg.** Bereits das vierte Jahr in Folge ist die 92-jährige Brasilianerin Dinah Rodrigues nach Strausberg in die Yoga-Lotos-Schule von Larissa und Thomas Gaertner gekommen, um interessierten Yogalehrern das von ihr entwickelte Hormon-Yoga beizubringen. Noch bis Anfang Juni wird es in der Schulstraße in Strausberg, in der Yoga-Lotos-Schule, Kurse mit und nach Dinah Rodrigues geben. Voraussetzung zur Teilnahme an der Weiterbildung ist der Nachweis einer anerkannten Yogalehrerausbildung. Weitere Infos unter: [www.hormonyoga.net](http://www.hormonyoga.net)



**Kooperation:** Die 92-jährige Brasilianerin Dinah Rodrigues ist zu Gast in der Strausberger Yoga-Lotos-Schule von Larissa und Thomas Gaertner und unterrichtet das Hormon-Yoga. Foto: Gerd Markert

## Frage des Tages

## Was ist Hormon-Yoga?

**Auf Fragen rund ums Hormon-Yoga** antwortet Yoga-Lotos-Leiterin Larissa Gaertner aus Strausberg. **Annika Funk** wollte wissen, wie sich diese Methode auf den Körper auswirkt und wer diese Therapieform praktizieren sollte.

## Frau Gaertner, was versteht man unter Hormon-Yoga?

Hormon-Yoga ist eine Therapie, die von der 92-jährigen Brasilianerin Dinah Rodrigues entwickelt wurde. Es hilft dabei, den Hormonspiegel ins Gleichgewicht zu bringen und aufrechtzuerhalten, und ist zugleich eine sehr dynamische Variante des Yogas.

## Wer kann oder sollte Hormon-Yoga praktizieren?

Diese Therapie ist sowohl etwas für Frauen als auch für Männer, vor allem wenn diese unter Stress leiden. Dabei gibt es drei verschiedene Varianten nach Dinah Rodrigues: Zum einen das Hormon-Yoga für Frauen ab 35 Jahren (in der Menopause), eine Variante für Männer (in der Andropause) für mehr Energie und zum anderen hilft es auch bei Diabetes. Somit ist es für alle geeignet, die ihre Vitalität steigern wollen.

## Welche Erfolge können durch Hormon-Yoga erzielt werden?

Viele Frauen mit Kinderwunsch sind mithilfe dieser Methode erfolgreich schwanger geworden. Dank Dinah Rodrigues gibt es bereits zahlreiche Hormon-Yoga-Babys. Außerdem konnte bei unseren Teilnehmern, die an Diabetes erkrankt sind, eine deutliche Senkung und Stabilisierung des Blutzuckerwertes erzielt werden. Es kann zur Gewichtsreduzierung beitragen und auch Schilddrüsenunterfunktionen heilen und Menopausen-Symptome lindern.

## Wo kann man Hormon-Yoga erlernen und ausüben?

Wir haben mit Dinah Rodrigues die Hormon-Yoga-Akademie gegründet, wo Yogalehrer in unserer Schule die Methode erlernen können. Außerdem können Interessierte diese nach Anmeldung in unseren offenen Stunden, die viermal pro Woche stattfinden, ausüben. Das Programm besteht aus Körperhaltungen, speziellen Atemtechniken und Übungen zur inneren Energielenkung.



Larissa Gaertner leitet mit ihrem Mann die Yoga-Lotos-Schule in Strausberg. Foto: Annika Funk

## Kita Zwergenland Montag ziehen die Kinder ein

**Strausberg.** Am Montag werden die Kinder in die neu gebaute Kita Zwergenland in der Peter-Görring-Straße einziehen. Insgesamt bietet sie 249 Kindern Platz. Ein Teil der Kita wird von den Johannitern als Träger betrieben. Die Strausberger Wohnungsbaugesellschaft hatte die Kita für 6,3 Millionen Euro errichtet. Entgegen früheren Plänen kauft die Stadt ihrer Tochter das Haus ab. Eine Einweihungsfeier mit einem Tag der offenen Tür ist für den 16. August geplant. js